

ordneten beschlossen, den Mitgliederschaft in Konsum-

Anfälle geistiger Um-
her 35jährige Lithograph
Ragbachstraße 9, seine
verw. Seifert, sowie
Töppel, durch Erschießen.
sich der Mörder zwei
seinen Tod herbei-

feier des 90. Jahres-
3. Oktober früh 11 Uhr
sich zu einer würdigen
ng ist bereits getroffen.
es des evangelischen
feier mit dem Chorale
dann folgt durch den
Sängern der Vortrag
der „Zurück an Deutsche
Festansprache. Al-
nd, Deutschland, über
diesmal der Jahres-
ben zahlreiche Vereine

teutende Schäden sind
Gegend aufgetretenen
w. angerichtet worden.
tum umgelegt, u. a.
che, in der Graben-
ellen.

ländl. Wahlkreis) er-
okraten Stolle zum

Se. Königliche Hoheit
wieder zu einer drei-
is Sanatorium ein-

audienter bei der
schaft, Bernhard S.,
eingänglich eingezogen.
wurden in Erlicht bei
Bohnhaus und zwei
und verhört.

er fand in der Nähe
gute, wohlhaltene
stabile Gewicht von 5

der Mulde ertränkt
den besseren Ständen

gen Sturmes ereig-
n ein tödlicher Un-
ante Getreidemakler
tha, ein Mann in
in einem mit Stroh
in ein heftiger Wind-
den Unglücklichen
ortiger Hilfeleistung
em Geschick hervor-

unter den Zirkus-
er entstand unter
nden Zirkus eine
beteiligte war der
nklänge wie rasend
„Kollegen“ blutige
geffelt nach dem
von wo aus er
t worden ist.

edlen Zügen ward

ummt, Nora,“ ent-
t dem Kinde nicht

getrennt“, tröstete
gen Tagen anders

haben,“ sprach
e Liebe es zu be-
ch die Liebe zu
ine selbstsame Em-
zu feiden vermag,
schung. Ah, da

den Knaben zu?“

o kam herbeige-
machen um ihren

as hübsche Bild
e der Natur nicht
nicht für seinen
ein Auge so auf
wie Eis?

beiden Gatten
nte, nach solch
o sagen haben
welch traurigem
noch daß Elbet
leben sein.

Annaberg. Die das in Ehrenfriedersdorf
erscheinende „Amts- und Wochenblatt“ meldet,
graffiert seit einiger Zeit im benachbarten Schönfeld
der Typhus, welcher vermutlich durch ungenießbares
Trinkwasser herbeigeführt worden ist. Von den 23
schwererkranken Personen sind 2 gestorben. Die
übrigen erkrankten Personen befinden sich wieder
auf dem Wege der Besserung.

Blauen i. N. Der bisherige Direktor der At-
tienzgesellschaft Kalk und Ziegelwerke Delnsitz Arthur
Böhme ist, wie der „Vogtländische Anzeiger“ meldet, auf
Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft verhaftet
worden.

Allerlei.

† **Staffel.** Infolge Unwetters ist in der Gegend
von Gehlhäusen Hochwasser eingetreten.

† **Breslau** In die Stadtliche des österreichischen
Grenzortes Oberberg drangen nachts Diebe ein, die im
Gotteshaus alles, was sie erreichen konnten, vernichteten.
Der verursachte Schaden beläuft sich auf etwa 20 000
Gulden.

† **Marientwerder.** Nach Danziger Zeitungen
wurde in Untenberg bei Neuenburg der Eigentümer
Radanski beim Hinabsteigen in seinen Brunnen von
Gäsen betäubt, ebenso seine Ehefrau, die ihn zu retten
versuchte; beide Gatten sind an Vergiftung gestorben.

† **Eine Bauernhochzeit.** Fräulein Frieda
Wille, die Tochter einer Bauernwitwe in Brewitz in
der Altmark, machte neulich Hochzeit mit dem Landwirt
Berthold Bernede in Eversdorf. Die Braut holte den
Bräutigam ab in einem stattlichen Zuge mit 38 Vor-
reitern, darunter 6 Musiker. Ueber 100 Personen waren
zu der Hochzeit erschienen. Bei der kirchlichen Trauung
wurde die Kirchenmusik von einer starken Kapelle aus-
geführt, die auch später bei der Tafel und hernach in
einem eigens dazu errichteten Zelte zum Tanz auf-
spielte. Zur Bewirtung der Hochzeitsgäste waren unge-
heuerer Massen an Speisen und Getränken bereitgestellt.
Die Feiern dauerten volle vier Tage. Im Dorf
waren Ehrenposten errichtet und der Zeitplatz nebst den
Pavillonen ebenfalls prächtig geschmückt.

† **Ottweiler.** Die Unwetter haben auch in
Uchtelfangen einen schweren Bauunfall zur Folge
gehabt. Der anhaltende Regen hatte einen halbvoll-
endeten Neubau unterwaschen und zum Einsturz ge-
bracht. Zwei verheiratete Maurer wurden verschüttet
und nach einiger Zeit als Leichen unter den Trümmern
herausgehoben.

† **Orient.** Ein Fischerboot ist auf hoher See
untergegangen. Die 6 Mann starke Besatzung ist
ertrunken. Ein anderes Fischerboot wird vermisst;
man fürchtet, daß es mit der ganzen Besatzung ver-
loren ist.

† **Cuxhaven.** Vorgestern erreichte das Un-
wetter seinen Höhepunkt in schweren Orkanböen, die
das Wasser der See mit verheerender Gewalt über
die Ufer ins Land hineintrrieben. Gerade zu dieser
Zeit traf von Helgoland die telegraphische Meldung
ein, daß man dort einen großen, unter Notflagge
treibenden russischen Schoner gesichtet habe. Von
den in Cuxhaven unter Dampf zu Hilfeleistungen
bereit liegenden Schlepddampfern liefen sofort die
großen Seeschleppdampfer „Terzschelling“, „Seeadler“
und „Simson“ aus. Dem ersteren Dampfer wurde
in der Elbmündung durch eine überkommende
schwere Sturzsee das Ruderhaus eingeschlagen, wobei
der Steuermann Bachhaus durch Glassplitter, die
ihm ins Gesicht getrieben wurden, schwere Verletzungen
davontrug. Der Dampfer mußte sofort wenden und
nach Cuxhaven zurückkehren, wo der Steuermann in
einem Krankenhaus Aufnahme fand. Ueber das
Schicksal des bei Helgoland treibenden Schoners ist
noch nichts Näheres bekannt.

† **Budapest.** In Szegedin kam es vorgestern
wieder zu neuen Exzessen. 10 000 Mann durchzogen
die Straßen. Die Polizei mußte militärische Hilfe
in Anspruch nehmen. Eine Eskadron Husaren und
ein Bataillon Infanterie säuberte die Straßen.
Viele Personen wurden verwundet, viele verhaftet.

Gerichtszeitung.

Nürnberg. Die Strafkammer verurteilte den
Goldschläger Simmerlein, der 12 Kaiserbilder im
Rathauscorridor zerschneiden hat, zu 3 Jahren
Gefängnis.

Kotibus. Das hiesige Schwurgericht verhandelte
gegen den Holzarbeiter Friedrich Jaegel, welcher
am 29. Mai d. J. bei Dreßlau eine Schenke auf die
Schienen gelegt und dadurch die Entgleisung eines Zuges
verursacht hatte, wodurch eine Person getötet und mehrere
andere schwer verletzt worden waren. Jaegel wurde
wegen vorsätzlicher Gefährdung eines Eisenbahnzuges,
durch die der Tod von Menschen herbeigeführt wurde,
(Strafgesetzbuch § 135 Abs. 2) zu 14 Jahren Zucht-
haus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Staats-
anwaltschaft hatte lebenslängliche Zuchthausstrafe be-
antragt.

Buntes Feuilleton.

Ein Münchener Herkules. Herr
Adolf Schteiner aus München sah am 30. Septbr.
ganz behaglich auf einer Ruhebänk am Vido in
Benedig und freute sich am Anblick des Meeres.
Da gefelken sich zwei feingekleidete Herren zu ihm.
„Ah, Herr Schteiner...“, fing der eine von ihnen
ganz eifrig in gebrochenem Deutsch an. „Wir
kennen uns ja, entsinnen Sie sich nicht mehr...
vergangenen Monat... in Innsbruck...“ Herr

Schteiner entsann sich wirklich nicht. Aber mein
Gott, es war ja möglich; auf der Reise sieht man
so viel Leute. Die beiden Italiener setzten sich zu
ihm und zeigten ihm die erdenklichste Liebenswürdig-
keit. Auf einmal merkte Herr Schteiner, daß ihm
seine goldene Uhr aus der Tasche gezogen wurde.
Im Nu begriff er, mit wem er es zu tun habe.
Unversehens packte er die beiden Gauner am Genick
und stieß ihnen die Köpfe mit solcher Gewalt zu-
sammen, daß ihnen Hören und Sehen verging.
Dann schleppte er die beiden Kerle eigenhändig,
unter großem Hallo der Badegäste, zur Polizeis-
tation. Dort stellte sich heraus, daß sie das Geld-
stück des Herrn Schteiner schon in ihren Besitz
gebracht hatten. Aber sie waren auch auf seine Uhr
lüstern gewesen, und das wurde ihr Verderben.

Ein W. Roman. Woldemar Wolf war
weiskäuflicher Weltbürger. Wiesbaden war Wolfs
Wohnort. Wolf war wenig mißbegierig, weshalb
Wissenschaft Wolf widerstrebt. Wolf wurde Weber,
webe Wickelbänder; wenn Winter wurde, webe
Wolf wollene Waren. Wenige Wochen weiter wurde
Wiesbaden Wolf widerwärtig, weshalb Wolf wander-
lustig wurde. Wien war Wolfs Wanderziel. Wolf
wurde Wiener Wursthändler. Wilhelmine Winkler,
Wäscherin, war Wandsbekerin, wohnte Weinberg-
weg. Wunderbarerweise wusch Wilhelmine Wolfs
Wäsche, welche wirklich wunderbar weiß war. Wil-
helmine war wunderbar schön, willig, wahrheitsliebend,
wohlthätig; wehmütig, weil Wilhelmine Witze war.
Wolf wußte wohl, Wilhelmine würde wieder wonnig
werden, wenn Wilhelmine Wolfs Weib würde, wes-
halb Wolf warb. Wilhelmine wurde Wolf wohl-
wollend, weshalb Wolfs Werbung Wilhelminen
wohltat. Wilhelmine wurde Wolfs Weib. Weiter-
hin wurde Wilhelmine Wäscherin. Wunderbare
Wandlung Wolfs wurde wahrgenommen; wie
wonnetrunkener Wolf, wie würdevoll war Wolfs
Wesen worden. Wilhelmine wiegte winziges Wölflin.
Wider Wolfs Willen wachte Wilhelmine wachenlang,
weil winziges Wölflin weinte, wimmerte. Weshalb?
Wußte weder Wolf, weder Wilhelmine. Winter war's,
Winde wehten, Wolken wechselten; Wetter war wief-
lich widerwärtig; winziges Wölflin war weg;
Wolken wiffen, wohin; Wilhelmine wehklagte; weh-
Wunder, welche Wendung; Wilhelmine wurde wahn-
sinnig, war weggelaufen; Wächter wurden wegge-
schickt, wollten Wilhelmine wiederfinden. Wähel-
minens Wäschekorb war weg; wahrscheinlich wollte
Wilhelm Wäsche waschen, weil Wasserträger wissen
wollten, Wilhelmine wandle Wäffelnorische. Wulstich
war's. Wehe, wehe, wogende Wellen waren wahn-
sinniger Wilhelmine Wassergrab worden! Woldemar
Wolf war Witwer, war wie wahnstung! Wolle
weg, weite Welt, wurde Weltumsegler woer Willen.
Weiterhin wurde Wolf Wapfager Würfelbudenbe-
figer, Wagenschieber, Wucherer, Wächler, Wein-
reisender, wonach Wolf am Delirium starb.

Blanc Blumen.

Im Wald schreit ich bei Morgenlicht

Auf menschenleeren Bahnen:

Da blüht am Wege voll und dicht

Die jarten Gentianen.

Aus jedem Schafte quillt ein Strauß —

Du kannst nicht schönern schauen —

Streck' nur die beiden Hände aus

Nach all der Pracht, der blauen!

Es ist, als wär' vom Himmel solau

Ein Stück ins Gras gefallen

Und glänzte nun durch Dujst und Tau

Der weiten Buchenhallen.

Ob Blätter sinken well und kraus:

Noch blüht es auf den Auen.

Streck' nur die Hände beide aus

Nach all der Pracht, der blauen!

Und ob ein Blid vertritt sich hält —

Such's ohne Unterlassen!

Voll Schönheit strahlt und glänzt die Welt;

Nur finden heißt's und lassen.

Noch gibt's in Gottes weitem Haus

Zum Lieben viel und Schauen:

Streck' nur die Hände beide aus

Nach all der Pracht, der blauen!

Am Guomenbränlein bei Penau, 1. Oktober 1903.

Ludwig Grimm.

Lehrfrüchte.

Du mußt denken, daß Du morgen tot bist,

mußt das Gute tun und heiter sein.

Zweifelst du, so denke an den Menschen, den

du liebst; dann weißt Du, ob du gut oder böse

tun willst.

Freude ist die Leidenschaft, durch die wir besser

werden. Sowie du dir und anderen Freude stielst

und verdienst, daran tust du Sünde. Heinrich Stein.

Literarisches.

Gemeindewappen zu führen, sind

Landgemeinden einer neueren Verordnung

des Königl. Sächs. Ministerium des Innern zufolge,

— weil nicht wappenfähig — nicht berechtigt.

Die seither im Gebrauch befindlichen Ortsiegel oder

Stempel mit Wappen werden daher seitens der Auf-

sichtsbehörde eingezogen. Es ist jedoch gestattet, daß

Landgemeinden etwa bisher geführte Siegelbilder
als einfaches Bildstempel, also ohne Schild und Helm-

zierde, weiterführen können und ist die bekannte
Stempelfabrik Firma Oscar Sperling,
Leipzig-Rennplatz, bereit, die Umarbeitung
bei Neuanfertigung der Stempel und Siegel in
sachgemäßer Weise zu übernehmen.

Telegramme.

Orkanartiger Sturm.

Wörlich, 9. Okt. Ein orkanartiger Sturm

richtete hier und in der Umgegend bedeutenden Schaden an.

Hayenau, 9. Okt. Durch ein vom Sturme um-

geworfenes Schreinerort wurden 3 Männer getroffen.

1 erlitt einen Schädelbruch.

Wurmkrank.

Essen, 9. Okt. Bei den fortgesetzten Unter-

suchungen der eben entlassenen Reservisten auf einer

Zeche im Laströger Revier von 27 Mann als wurm-

krank befunden.

Ausfahrungen.

Courtrai (Belgien), 9. Okt. Gestern über-

schrritten 1600 französische Streifende die belgische

Grenze und versuchten die Arbeiter bei den auf

belgischer Seite im Bau befindlichen Gleisen aufzu-

halten. Es wurde Gendarmerie herbeigeholt, die

von den Aufständischen mit Steinwürfen empfangen

wurde. Die Gendarmerie ging hierauf mit blanker

Waffe vor, wobei mehrere Personen verwundet wur-

den. Die Streifenden versuchten ihre Verwundeten

mit über die Grenze zu nehmen. Viele Verhaftungen

wurden vorgenommen.

Kirchliche Nachrichten

für Lichtenstein

Am 18. Sonntag nach Trinitatis: Vorm. 9 Uhr

Gottesdienst mit Predigt von Oberpfarrer Seidel (Text: Ap.

Geschichte 19, 23-40).

Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterrichtung mit der konfirmier-

ten weiblichen Jugend von Pastor v. Kienbusch.

Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Am Mittwoch Anmeldung der Kinder zum Kon-

firmanden-Unterricht bei ihrem zuständigen Geistlichen.

Kirchliche Nachrichten

von Hohndorf.

Do. 18. p. Trin. vorm. 9 Uhr Beichte; vorm. 9 Uhr

Gottesdienst mit Predigt (Text: Apostelgeschichte 19, 23-40).

Darnach heil. Abendmahl. — Nachm. 2 Uhr kirchl. Unter-

richtung mit den Jünglingen.

Montag, den 19. Oktober, findet das Kirchweihfest statt.

In der Zeit vom 24. September bis mit 4. Oktober wurden

getauft: Georg Walter, des Otto Emil Grimm, Berg-

manns, S. Helene Gertrud, des Gustav Reinhold Barthel,

Schirferbeders, I. Hilma Gertrud, des Joseph Fiedler, Berg-

manns, I. Johanne Charlotte, des Max Rudolf Tröger,

Wertschalters, I. 1 Ineheliche.

beerdigt: Otto, des Carl Ernst Weil, Schuhmacher-

meisters, S. 6 M. 12 T. Georg Walter, des Otto Emil

Grimm, Bergmanns, S. 2 T. Louise Martha, des Paul

Robert Wenholt, Hilfsweidenfelders, I. 1 M. 2 T. Minna

Selma Friedrich, Wäherin, 22 J. 3 M. 7 T. Albert Keno,

des Louis Albert Weil, Säbnerbesizers, S. 4 M. 27 T.

Angela, des Angelo Dall'Arda, Bergmanns, I. 14 J.

8 M. 22 T. Amalie Emilie Kirchsch, geb. Kopsberg, des weil.

Franz Eduard Kirchsch, Bergmanns, Wot., 66 J. 11 M. 28 T.

Kirchliche Nachrichten

für Bernsdorf.

Sonntag, den 11. Oktober (Dom. XVIII. p. Trin.). Vorm.

9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Apostelgeschichte

19, 23-40.

Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Kirchliche Nachrichten

für Heinitzsort.

Am 18. Sonntage nach dem Feste der heiligen Drei-

einigkeit, dem 11. Oktober, vormittags 9 Uhr Beichte, vor-

mittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Apostelgesch.

19, 23-40. Die Abendmahlsfeier findet je nach der Teil-

nehmerzahl entweder unmittelbar nach der Beichte oder nach

der Predigt statt.

Die Anmeldungen zur Beichte und Abendmahlsfeier

werden am Sonnabend nachmittags erbeten.

Kirchennachrichten von Bernsdorf.

Monat September.

Getauft wurden: Martha Elise, I. des Robert

Emil Morgenstern, Bergm. S. Anna Martha, I. des Emil

Oscar Dürr, Bergm. S. Irma Wilma, I. des Ernst Göge,

Rabelmachers S. Kurt Otto, S. des Max Richard Steigler,

Färberarbeiters S. Richard Paul, S. des Paul Wilhelm

Jährpe, Gutsbesizers S. 13 T. Carl Paul, S. des Franz

Paul Steinert, Bergm. S. Anna Elise, I. des Ernst Hermann

Ebert, Bergmanns S. Martha Helene, I. des Oscar Alwin

Wuyler, Strumpfw. S. Martha Joh. I. des Hermann Otto

Weber, Gutsb. S. — Außerdem 1 M. S. 1 26 T.

Getraut wurden: Ernst Emil Wendler, Bergm. in

Hohndorf, mit Helene Marie Wier S. Ernst Robert Weh-

horn, Fischer in Fischhof n. mit Marie Linda Wolt S. Max

Richard Wölkmeier, Strumpfw. S. mit Clara Selma Vogel

S. Paul Johann Fiedler, Bergmann S., mit Anna Auguste

Reinischka S.

Begeben wurden: Paul Otto, S. des Ernst

Richard Wühler, Bergmann S. 8 M. 1 T. Otto Emil, S.

des Emil Max Richter, Geschäftsführers S. 2 M. 16 T. Bruno

Walter, S. des Oswald Bruno Barth, Bahnarb. S. 1 M.

8 T. Max Albert, S. des Otto Emil Strauß, Bergm. S. 4 M. 27 T.

Max Willig, S. des Gustav Friedrich Köppler, Bergm. S. 1

J. 4 M. 6 T. Christian Friedrich Müller, Bierhausmann

S. 78 J. 6 M. 2 T. — Außerdem 1 M. S. 1 J. 15 T.

Wichmarktpreise.

Schlachtwedmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz,

am 4. Oktober 1903. Auktions: 36 Rinder (und war — Ochsen

3 Kalben, 32 Kühe, 1 Bullen, 311 Küber, 7 Schafe, 161

Schweine, zusammen 818 Tiere. Bezahlt in Markt für

50 Kilo Lebendgewicht. Ochsen — M. Kalben 45-54

M. Schafe — M. Schweine 50-56 M. Schlachtwedmarkt:

Ochsen — M. Kalben und Kühe — M. Bullen —

M. Küber — M. Schafe — M. Schweine 51-59 M.

Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtpreise unter

Berücksichtigung von 20-25 kg Fett für je ein Schwein die Schlacht-

gewichtsbasis ohne Schermeiergeld.

Vorausichtige Witterung.

Getter und warm, nachts kalt.